Flensburger Nachrichten

Golf mit und ohne Handicap

Inklusion auf Augenhöhe am ehemaligen Landratsamt in der Waitzstraße: Die „Brücke“ entdeckt den Golfsport

FLENSBURG Putten, pitchen, chippen. Die „Brücke“ entdeckt den Golfsport. Der Verein, der aus einer Selbsthilfeinitiative entstand und sich seit fast vier Jahrzehnten für die Interessen psychisch erkrankter Menschen einsetzt, hat jetzt eine neue Sparte gegründet, die sich regen Zulaufs erfreut. Sie ist offen für alle und soll somit soziale Kontakte behinderter und nicht-behinderter Menschen auf Augenhöhe fördern.

Initiator des „Swin Golfs“ ist Jürgen Schröder. Der 77-Jährige ist ausgebildeter Gesundheitsmittler und lobt diese besondere Variante des Golfs in höchsten Tönen. „Der Sport ist schnell zu erlernen und praktisch auf allen Rasenplätzen spielbar.“ Er hat das Grundstück an der Waitzstraße 3, dem ehemaligen Landratsamt entdeckt, wo die Brücke jetzt Tagesstätte, Treffpunkt und Ergotherapiepraxis untergebracht hat. „Das sind ideale Bedingungen“, findet auch Brücke-Geschäftsführer Dirk Johannsen, der nicht zögerte, das Gelände für Trainingszwecke zur Verfügung zu stellen.

Schlag ein! Spaß beim Swin-Golf im Park an der Waitzstraße mit Irmgard Radeke, Jürgen Schröder und Thorsten Thull (von links). STAUDT

Natürlich soll auch hier der kleine weiße Ball in ein Loch befördert werden. Doch der Universal-Schläger, mittels dessen das passiert, ist ein Unikum. Er hat drei Seiten und ist von Links- wie Rechtshändern kinderleicht zu bedienen. „Es geht ohne große Kraftanstrengung um den richtigen Schwung, also den Swing“, sagt Jürgen Schröder. „Muskeln entspannen, lächeln und los.“

Platzreife oder (im doppelten Sinne) Handicap sind keine Voraussetzung, um hier anzutreten. „Es ist nicht nur eine Form der Therapie“, erklärt dazu Dirk Johannsen, „sondern ein Ort der Begegnung von Frauen und Männern mit seelischen Belastungen, die sich zum Teil nicht einmal getraut haben, nach draußen zu gehen, und gesunden Menschen.“

Einer von ihnen ist Thorsten Thull. Er hat die Brücke früher täglich aufgesucht, jetzt nur noch sporadisch. Swin Golf ist für seine Seele ein Segen. „Das entspannt mich und dient der Konzentration. Man kann schwer aufhören, es ist wie eine positive Sucht.“ Sagt er und locht gekonnt ein. Mitspielerin Irmgard Radeke ergänzt. „Der therapeutische Erfolg ist sichtbar. Und mit jedem Erfolg wächst der Ehrgeiz.“

Diesen Ehrgeiz können sie bei ihren Spielen in der Bundesliga Nord ausleben. Und bald geht es zu den Deutschen Meisterschaften nach Essen. Die Fahrten werden von der Brücke bezahlt und von der Gruppe selbstständig organisiert. Für den guten optischen Auftritt sorgen die Stadtwerke, die einen Trikotsatz (*siehe Info-Kasten*) gespendet haben. Sprecher Peer Holdensen erklärt: „Wir möchten mit dieser Aktion besonders den Breitensport und gern auch Kinder wie Jugendliche unterstützen, die ihre Sportart oft nur mit großem ehrenamtlichen Engagement von Trainern, Eltern und Betreuern ausüben können.“

Sportliche Betätigung und Selbsthilfe finden beim Swin Golf zueinander. Jürgen Schröder ringt dem Angebot noch eine weitere Komponente ab. „Für die Brücke ist das ein Werbeträger vom Feinsten. Und Golf zu spielen, ist sowieso viel besser als auf der Couch zu liegen!“ *Gunnar Dommasch*

Trainiert wird jeden Dienstag von 11 bis 14 Uhr im Park an der Waitzstraße. Jeder Gast ist hier gern gesehen.

SPONSOR STADTWERKE

Gefördert wurden neben den Swin-Golfern bislang Sparten wie Fußball, Bowling und Turnen beim TSB, DJK, PSV und BC Förde Flensburg. Auch die Flensburger Streetsoccer wurden bedacht. Die Stadtwerke vergeben jeden Monat einen Trikotsatz. Bewerben können sich alle sportlich engagierten Gruppen, also nicht nur Vereine, die eine einheitliche Kleidung benötigen. Eine Stadtwerke-Jury entscheidet über die Vergabe. Die Höchstsumme ist auf 750 Euro pro Trikotsatz beschränkt. Info: 461-4871365.

„Golf mit und ohne Handicap“ –

sh:z / Flensburger Tageblatt vom 10.07.2017

Text: Gunnar Dommasch, Foto: Michael Staudt